Die Miliz erhält Threema

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1005967

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Miliz erhält Threema

Das Sicherheitsrisiko «FIS Heer light» oder im zivilen Umfeld auch als WhatsApp bekannt, wird in der Armee durch den Messenger Threema ersetzt. Angehörige der Armee können nun diese App für dienstliche Gespräche nutzen.

Hptm Frederik Besse

Ob auf Stufe Mannschaft oder Kader der Schweizer Armee: Fast jeder AdA nutzt im Dienst sein Smartphone. Oft auch für dienstliche Zwecke - obwohl das aus Datenschutzgründen ein heikles Unterfangen sein kann.

Nachrichtendienste aus aller Welt können so ohne grossen Aufwand zu sensitiven Informationen kommen, welche die Sicherheit der Truppe gefährden können.

Threema

Threema ist eine Messenger-Applikation die nicht nur in der Schweiz entwickelt wurde, sondern auch alle Daten im Inland speichert. Zentral gespeichert wird nur eine zufällig erzeugte ID, nicht aber persönliche Daten wie Telefonnummer, Adresse, Profilbild oder Teilnehmer von Gruppen. Alle Nachrichten sind durch eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung gesichert.

Im Gegensatz zu Whatsapp ist Threema nicht durch Werbung, sondern durch den einmaligen Kauf der Software (3 Fr.) finanziert.

Während das VBS und das EDA bereits für das Bundespersonal eine Lizenz einsetzt, kommt nun das Programm auch für die Miliz in den Einsatz.

So können AdA es verwenden

Angehörige der Armee können ab sofort die Applikation in der nächsten Dienstleistung für dienstliche Gespräche nutzen. Threema muss zuerst im eigenen App-Store gekauft werden und anschliessend können AdA den Betrag von der Armee zurückfordern.

Die Kommandanten bzw. Stabschefs erfassen ihre Unterstellten, welche Threema gekauft haben, auf einer Liste.

Der Einh Four bzw. der Qm verrechnet diese Ausgaben zulasten der Dienstkasse mit dem Geschäftsvorfall 161 mit der unterschriebenen Namensliste als Beilage und vergütet die Kosten für die App an die entsprechenden AdA.

Unabhängig von der Tel. Nummer

Ein wichtiger Unterschied zu WhatsApp ist: Threema benutzt nicht die Telefonnummer des Smartphones.

Somit kann man nicht so einfach Dienstkameraden anhand der Telefonnummer erreichen, sondern braucht einen Code. Dieser Code wird nach dem Kauf der Applikation automatisch generiert und dient dann zur Identifikation.

Das kann der Messenger

- Standorte teilen und verfolgen
- Text und Sprachnachrichten versenden
- Umfragen erstellen
- Gruppenchats
- Verteiler

Kommentar

Dass nun auch für die Miliz eine einheitliche und benutzerfreundliche Lösung gefunden werden konnte, ist ein weiterer guter Schritt im Bereich der Digitalisierung der Truppe.

Natürlich sollte das aber auch nicht bedeuten, dass die Messenger ein ebenbürtiger Führungskanal werden neben dem Funknetz. Das von der Truppe scherzhaft als «FIS Heer light» bezeichnete Standort-Teilen auf Whatsapp mit Kameraden wird nun mit Threema ein wenig sicherer.

Allerdings ist auch dieser Messenger nicht zu 100% abhörsicher - wie kaum ein Kommunikationsmedium. Somit muss auch in Zukunft weiter auf die korrekte Verschlüsselung und Disziplin beim Versenden von Nachrichten geachtet werden.

Bild: VBS

Alle AdA sollten ab dem ersten Diensttag nur die Threema-App für dienstliche Zwecke nutzen.